

## Besinnung zur Jahreslosung 2010:

Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht! glaubt an Gott und glaubt an mich! (Johannes 14,1)

Meine lieben Mramoraker Landsleute!

Als ich die Jahreslosung las und an unseren Weg der Vertreibung aus unserer Heimat dachte, an all das Leid der Zivilpersonen und unserer Soldaten, da musste ich unwillkürlich daran denken, wie doch die Herzen tief erschrocken sind, als die Russen und Partisanen unsere Heimat im Banat überrannten. Was muss diese Nachricht bei unseren Landsleuten an Erschrecken ausgelöst haben!

Wie tief war doch die Enttäuschung, dass der vermeintliche Aufbruch in den vorhergehenden Jahren so endete.

Und ich kann mir das Erschrecken vorstellen, als die Partisanen an die Haustüren klopfen und es hieß, Haus und Hoff sofort zu verlassen. Und dann kam die große Zerstreung: Frauen wurden ausgesondert und nach Russland verschleppt; die Alten und Kranken und Kinder kamen ins Ghetto in Mramorak – und unsere Soldaten waren geflohen und fürchteten um ihr Leben. Andere Männer wurden in Arbeitslager verschleppt und mußten viel leiden und sterben. Und das war für viele erst der Anfang: Sie wurden ins Hungerlager Rudolfsgnad weggebracht.

„Euer Herz erschrecke nicht!“ – Hätte uns das irgendjemand damals gesagt, wir hätten ihm wohl geantwortet: Warum soll es sich nicht erschrecken angesichts all dieses Elends?

Aber nun hören wir im Wort der Jahreslosung für 2010, dass hier Jesus Christus spricht. Er spricht diese Worte zu seinen Jüngern. Vorausgehend hatte er ihnen mitgeteilt, dass sein Weg ins Leiden und Sterben am Kreuz geht. Das war der Weg, den sein himmlischer Vater für ihn zur Erlösung der Welt bestimmt hat. Für die Jünger brach damit eine Welt zusammen. Hatten sie doch gehofft, er würde das Reich für Israel aufrichten und mit ihm würde eine goldene Zeit für das geschundene Volk Israel anbrechen.

Jesus ruft sie nun auf „an Gott und an ihn zu glauben“. Sie sollten angesichts dieses ganz anderen Weges, den Gott bestimmt hatte, trotzdem ihren Glauben – ihr Vertrauen – in Gottes Barmherzigkeit und gnädige Führung nicht aufgeben.

„Glaubt an Gott und glaubt an mich“ – es ist für Euch der gute und der heilsame Weg!

Liebe Landsleute, und nun ergeht nach allen unseren Erfahrungen die wir in unserem Leben gemacht haben, dieser Aufruf an uns: „Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an seinen Christus!“ – Er wird es auch mit Eurem Leben gut machen.

Und so dürfen wir unseren Lebensweg nicht nur von der Gegenwart her anschauen sondern von der Zukunft Gottes mit uns her. Ihr und mein Leben liegen in seiner Hand. Er hat uns durchgetragen durch viele schwere Zeiten! Er hat uns einen Neuanfang geschenkt! Er hat uns mit so vielen Guttaten beschenkt!

Im Rückblick dürfen wir es erkennen: Unser Gott hat uns wunderbar geholfen.

Dafür sollen und wollen wir ihm danken.

Und wenn er es bisher so getan hat, dann dürfen wir auch weiterhin unseren Weg in der Barmherzigkeit wissen, die er in Christus Jesus, unserem Heiland, uns erzeigt hat.

Deshalb dürfen wir einander Mut machen: Erschreckt nicht! Glaubt an Gott und glaubt an seinen Christus!

Euer Pfarrersvetter Jakob Stehle